

90 Cap. 10. Der erste Theil diß
Geschwechts Gehör.

A Man treuffe es in die Ohren. Diß ist dem ab-
nehmenden Gehör/so außwind vnd grobem
phlegmatischen schleim kömmt/schmerzen vnd
taubsucht macht/fast nützlich.

Item / Nim Aloe / Coloquint vom Samen
geseubert / Euphorbium, jedes 1. 3. vermischs
alles wol mit Rügallen / theils in kleine stück-
lein / vnd laß trücken / wann du sie brauchen
wilt zerreibs auff einem stein / vermischs mit
Rettichsaft / vñ treuffe das law in die Ohren.
Du magsts auch mit bestreichen. Item / Nim
Loröl / sie de ein stück abgestreufften Naters
balg darinn.

Nimm gestoffene Lorber 1. lot / die sie de in
Gilgenöl / trücks durch ein Tuch / daß flüssig
bleib / vñ brauchs wie andre.

Nim Balsamöl / Wacholder vñ Bitterman-
delöl / vermischs / oder brauchs jedes allein.

Item / Nim Saluensafft so vil du wilt / ver-
misch den mit Ohfengallen / Genß oder als
schmalz.

Scorpionöl / süß Mandelöl / Wermutöl /
vermisch jedes gleich / sind fast gut / man mag
auch jedes allein brauchen. Das thut auch Co-
rianderkraut mit zwifel in wasser gesotten.

Nim Omeiseneyer / zerstoß / thu ein frische
Hasengall darzu / vñ so vil Honigs als beyde
sind / vermischs / vñ brauchs law.

Item / Nim ein mittelmessigen Rettich / wick-
le den in feuchtes Flachswerck / brat in vnter der
aschen / geseubert / stoß in / truck den Saft auß /
darzu thu so vil Baumöl brauchs wie andre.

B Nim Ohfengallen / blaw Gilgensafft / bit-
ter Mandelöl / jedes gleich / treuffe es warm
eyn. Also nim Pfersichbletterafft / so vil Wermu-
tafft / das ist freestig zum Ohrengeschwer /
vñ desselben schmerzen.

Herr Tristramenwasser hie vornen in An-
gesicht vñ 1. 3. beschreiben / raugt zu allen Oh-
rengebrechen / eyngetreufft oder genossen.

Entsteht aber diß auß zu vil kalte / oder wa-
chen / da auch das ganz Angesicht mager vñ
verfallen / die Augen trieff in das Haupt ge-
schlossen sind / da sol man off wasserbaden / sich
reichlich speisen / mehr dann vor trincken / len-
ger schlaffen / das Haupt oft mit warmen was-
ser / das zimlich mit öl vermisch sey / begießen /
vñ feucht halten.

Von Leffzen. Cap. 10.



Das Angesicht folget weiter der
Mund / welcher dem eusserlichen
Gesicht nichts anders denn die
Leffzen fürstellt / welche daß al-
les anders / so darinn ist / bede-
cken / vñ hernach in den innerlichen gliedern
beschriben werden. Nun / gemeldter Leffzen
gebrauch ist mancherley / fürnemlich zum re-
den zum notwendigsten. Darumb sind sie auch
vñ der Natur ganz beweglich / schneller vñ
feiffer denn andere Musculos oder Musclin
des Leibs erschaffen: Also daß man sie nit gar

ein haut / nicht gar ein fleisch / sondern wol ein
Mauschehaut / nennen mag. Sie bedecken
(sprich ich) vñ beschließen den mund / damit
nichts wiß des Menschen willen dareyn kom-
me. Also die Zän vñ ire örter / das zierlicher
ist / dann so der Mensch die Zän bleckre / bewa-
rens vor scharpfem Luft / der jnen fast schäd-
lich ist. Sie enthalten den Speichel / der sonst
on vnterlaß mit vbelstand außfließen würde.
Desgleichen behalten sie die speise / so die zung
vñ der die Zän treibet / die sonst außgestossen
wüß. Leglich sind sie Vieh vñ Menschen be-
hülfflich das tranc eynzuziehen.

In disen erzelen die ärzte viererley gebre-
chen: Erschrinden / Bluten / Apostenen / vñ
Sittern. Andre schreiben allein von erschrin-
den vñ geschwellen / darvon zu schreiben ist.

Leffz erschrinden. 3. 1.

Die kömmt etwa auß fallen / schlaffen /
zu grosser hitz oder kalte / es sey inner-
liche oder eusserliche / gar oft von kal-
ten rauhen winden. Zeichen der eus-
serlichen vrsachen sind vom fracken zu ver-
nehmen. Entsteht von scharpfen hitzigen flüs-
sen / so vom Haupt absinckē / so erscheint schen-
bare hitz / vñ trückne der Leffzen also im vor-
dersten theil des Haupts / vñ etwa ein hitziger
fluß in der Nasen. Ist diß nicht vorhanden / so
gibts ein anzeigen / daß es von außtrichenden
dämpffen kompt: So nun diß erschrinden auß
verbrannter materi / als gesaltner Phlegma /
Cholera / oder Melancholia / kompt / sol man
dieselbige zum auffären bereiten / vñ 3. in 4.
tag morgens Erdrach / Wermut / Syrup / o-
der Oxyraccara / mit Endiuiten / Wegwarten /
oder Saurampfer wasser trinckē / vñ folgen-
den pillulen / die sonderlich auff solche verbrän-
te materi gericht sind / purgiren. Nun die rin-
den von den gelben Myrobalanen / vñ Ches-
belen / Senet / Epithimum / Wermut / jedes 2.
3. Mastix 3. 3. Lerchenschwam / Rhebarbara /
jedes 1. 3. Diagridion / 1. 3. Erdrach 3. q. mach
pillulen mit Erdrachsaft / deren magtu biß
13. q. nehmen. Nach disem lege ein Nuß auff ein
glut / biß die schalen etwas schwarz wirt / truck
das lauß dem Kern / vñ bestreiche das ers-
chrunden ort.

Item / Nim Dragant / Gummi / Weichsel / o-
der Rirschhartz / welchs du wilt / in mund / biß
etwas zergerht / das streich mit der zungen auff
die schrunden / oder weich gedachte in Rosens
wasser / vñ brauch den schleim.

Nim frische Butter / Schleim von Glochsa-
men / Balbsfeist / Entschmalz / Honig / Ro-
senöl / jedes gleich / zerlaß vñ vermischs mit
wolerklopffem Eyerklar / vñ Ernenneel.

Brenn Sarrenkraut zu Aschen / es heilet
wunderbarlich.

Nim Wachs / Zennenschmalz / jedes 1. lot /
Terpentin 1. lot / Dragant 3. q. Galles 3. lot /
zerlaß mit ein wenig öl / das ander mit ge-
stossen dareyn.

Vola

Ohrenschmerz.

A Volgende ist ganz heilsam: Nim das Aeg vom Hirschen/ der im dreyßigsten gefangen ist/das lege tag in ein Laugen/wasche es aber alle tag mit frischem wasser/vñ erneuere die Laugen/Am dritten tag laß trucknen/erschneids vñ zerlaß beim feurwar/darzu misch halb so viel Hirschen vnßlet/ 6. vñg zerreiben Bleyweiß/ 1. q. Campher/ oder gestosne Negelen vñ Imber/ vermischs wol. Seind aber die Leßzen auch inen schadhafft/ vñderlaß das Bleyweiß.

Pomada Salb.

S ist sonder gut vñd sicher: Nim Hirschen vnßlet/frischen Butter/oder Schweinenschmalz/jedes 3. vñg/laß bey dem feurwer erschleiffen/ vermisch darunder wolgeschmackte/geschelte/klein erschneittne öpfel 4. oder 5. darnach sie groß sind/ weissen wein 6. vñg/ die laß an einander siede/ biß die schnitz ganz weich werden/das zerreib alles fast wol/ vñd thu darzu Campher/Rosen/ Nieglen/Muscarnuß/jedes 4. q. Klein gestossen/Bisem 4. G. Rosenwasser 2. vñg/das siede widerumb in ein sonderm Geschir vñd heißem wasser/biß das Rosenwasser verzehret wirt/drucke durch ein rein tuch/ vñd wasche es etliche mal biß es weiß wirt mit Rosenwasser. Es taugt zu allen schründen der händen vñd anderßwo.

Darzu taugt auch die Salb Populeon, vom Albernbroß.

B Item/Nim weiß Wachs/Zennenschmalz/Hamelnßlet/Kautenßafft/Camillenöl/Draß gant/jedes gleich/ vñd vermischs.

Nim Gummi/ frisch süß Mandelöl/Zennenschmalz/jedes gleich/ Wachs was not ist/dise zwey letzte taugen auch sonderlich zum erschweren der Warzen an Brüsten der Weiber/wenn sie schon seugende Kinder haben/seind on alle scherpff vñd schaden.

Das blut der Leßzen nennen die ärgre Hemorrhoidas, wirt geheilt wie Nasengeschwer vñd bluten/ in 8. Capitel.

Sittern der Leßzen ist gemeinlich ein anzeigen künfftigs vñd dauwens/welchs darnach vergehet/ was zum Sittern gebraucht werde besich mancherley/welchs das Register außs weisen wirt.

Sodan die Leßze hitzig vñd auffgeschwollen sind/Kahren etliche/man solle den Nabel mit Baumöl salben/das soll wol darzu thun/das ist leicht zu versuchen. Du hast sonst an vil orten was für solche hitzige Geschwulsten zu thun ist. Vom erkrännen der Leßzen wirt hernach im Mund geschriben.

Vom Bart. Cap. II.

N ist das letzte theil des Angesichts/so außwendig erscheint/ein herrliche Nasenzier. Darumb denn begert wirt/das er wachse/ vñd dz aufffallē verhütet werde.

Zum wachsen des Barts. §. 1.

Nim nun derselbe dick vñd bald wachse/ so nim Gertel/Camelhew/ 10. des 1. M. darüber gresse Dillenöl/das bedecke/ laß vñbernacht/ dann laß in wasser sieden 2. oder 3. stund/ vermisch bey 1. lot gestosne Gertelkraut darunder/ doch daß es zuvor durch ein tuch außgedruckt sey/ Salbe die ort da du Bart begereist.

Ein anders.

Nimm Dillenöl 2. vñg/ Gertelkraut 4. M. Meerzwiesel 2. Wein 3. vñg/ laß sieden biß der Wein verzehret wirt/ vñd drucke durch ein tuch/ brauchs wie oben. Besich auch das 3. Capitel vñd 1. §.

Für außfallen des Barts. §. 2.

Im Innem so vil du wilt/ ertöde sie/ vñd laß an der Sonnen oder an derem warmen ort trucknen/ stoß zu Puluer/ mach mit Baumöl ein Salb/ bestreich die glatte ort mit.

Nimm Wachs 5. q. Wunderbaumkenderöl 1. q. weiche Syrrar/Wyreba/jedes 3. q. Laudanum 1. vñg/ Euphorbium, wilde Kauten/Gummi/Cantharides/jedes 3. q. gepuluerre Wespenn oder Imen 2. vñg/ zerlaß Wachs/öl/Storror vñd Laudanum/ misch das ander gestossen dareyn/ damit bestreich die ort des Barts wann man wil zu beth gehn wol geriben/Morgens wachse ab/vñ laß offte dz haar abscheren.

Es taugt auch zum haar des haupts vñd Augbrauwen/an welchen beyde orten du weisse leufftiger darvon zu sehen hast.

Nim das öl de Been, darin siede Cantharides/von welchen dz öpfel vñd flügel gebroschen seind/ machs wolreichend mit Bisem vñd Ambra/ brauchs wie obsteht.

So nun von den eusserlichen sachen des haupts vñd Angesichts meldung geschehen ist/wollen wir zu dem innerlichen vñd derselbigen Glieder greiffen/die erste statt de Hirn/ als dem höchsten/ geben.

Hirn/ vñd was das betrifft. Cap. 12.

Ich erst gesagt/so ist dis dz oberste vñd höchste vñd der allen innerlichen gliedern des menschen/ Ein sitz vñd wonung des Verstands/ Gedechtnuß/ vñd vrtheilens/ welches von der Natur mit mancherley wunderbarlichen vñd unterschiedlichen Eygenchaften erschaffen ist. Dann es ist on Blut/ on Fleisch/weiß/weich/gleich als ein schaum zu samen gepackte/wie das Mark/ feucht/ kalt/ in im selbst vnempfindlich/ so es doch die empfindlichkeit/sampt dem bewegen/ durch die